Ausgabe 2 | 2015

inherne

das Stadtmagazin

www.inherne.net

INTERVIEW

Hans Tilkowski wird 80

Immer noch eine Ikone!

DIGITALE WELTEN

Facebook, Wikipedia und Co.

FRÜHJAHRSPUTZ

Natur pur in der Stadt

Ein Produkt der stadtherne

Unser Wasser – Ihre Erfrischung

Wasser für Herne, Wasser für Sie. Aus Münsterland und Ruhrtal liefert Ihnen die Wasserversorgung Herne Ihr Wasser für den täglichen Bedarf – zum Erfrischen, Beleben, Reinigen, Kochen, Wärmen. Natürlich in Lebensmittelqualität.

www.stadtwerke-herne.de

stwh STADTWERKE HERNE

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und das komplette Inteview finden Sie unter **www.inherne.net**

GLOSSE

Mal wieder „in echt“ unterhalten

Text: Jochen Schübel
Foto: Frank Dieper

Geben Sie es ruhig zu! Sie sind süchtig! Sie gieren nach Nachrichten, nach Bildern. Und nutzen dafür das Daten-Mekka von Mark Zuckerbergs Facebook. Warum auch nicht? Der OB-Kandidat tut es doch auch. Und die Herner Parteien. Der Mondpalast knüpft Freundschaften, die Eickeler Kulturbrauerei auch, die Stadt und die Vereine, das Parkrestaurant oder der UFO-Biergarten. Sie alle setzen ein „Gefällt mir!“, laden ein, teilen mit und teilen überhaupt, setzen Bilder ein und haben „Freunde“, die sie an der Kasse im Supermarkt gar nicht erkennen würden.

Statusmitteilungen über das Wetter

Auch ich habe mich einfangen lassen von dem weltweiten Spinnennetz. Und entdecke täglich Dinge und Statusmitteilungen über das Wetter, die Gefühlslage, den Freizeitspaß oder das gerade entdeckte YouTube-Video. Meine Lieblings-Fußballzeitschrift (ja, die gibt es noch, und zwar auf echtem Papier) nutzt den Kanal ebenso wie der Freund aus dem hohen Norden, der postet, dass er sich ein neues Auto gekauft hat.

Boaah, spannend! Oder auch nicht!

Natürlich gibt es die, die alles mitteilen – angefangen bei der Morgentoilette bis zum Gute-Nacht-Kuss. Aber ich muss das ja nicht lesen, ich kann diese „Freunde“ ja sperren. Aber tut man das überhaupt! Und will ich das überhaupt? Ich will doch dabeisein … Und was soll ich mit der überschüssigen Zeit machen? Wieder anstatt des Handys die Zeitung mit aufs Klo nehmen, die Geburtstage wieder in mein schwarzes Notizbuch eintragen, wieder echte Bilder anschauen, wieder telefonieren anstatt zu posten???
Ich weiß es nicht!

Brechen Freundschaften auseinander?

Aber eines stelle ich mir dann doch gerne einmal vor: Eine Hakker-Gruppe trennt Facebook von seinen Nutzern! Kriselt dann die Weltwirtschaft? Sendet die ARD einen Brennpunkt? Verkaufen die Verlage Extra-Ausgaben ihrer Zeitungen? Brechen Freundschaften auseinander? Ich würde es nicht wissen – bei Facebook kann ich ja nicht gucken. Aber wäre das so schlimm, selbst für die hauptberuflichen Social-Networker? Menschen würden sich wieder „in echt“ unterhalten, Bilder würden wieder im Fotoalbum kleben und alles Wissenswerte steht in der Zeitung.

Nur:
Bekäme solch ein Hacker-Angriff ein „Gefällt mir!“???

INHALT

3 **Glosse**
Mal wieder „in echt“ unterhalten

4 **Inhalt**

6 **Editorial und Inside**

8 **Selfies vom Krankenbett – und der Medienmops**
Nachdem die Euphoriewelle abgeebbt ist, nutzen viele User Facebook eher pragmatisch

11 **Mit der Kamera unterwegs für Wikipedia**
Vor zehn Jahren entdeckte Dr. Arnold Paul seine Leidenschaft für die freie Online-Enzyklopädie und hat schon 1800 Fotos ins Netz gestellt

13 **Bauleiter auf der Datenautobahn**
Der gebürtige Herner Frank Neiling ist bei der Telekom für den Breitbandausbau verantwortlich

14 **Die Modebloggerin**
Sena Isikal gibt in ihren Blogs Tipps über trendige Mode

16 **1915 standen die Nahrungsmittel noch im Mittelpunkt**
100 Jahre später geht es im ältesten Kleingartenverein der Stadt vor allem um Erholung

19 **Kartoffeln ernten in der Innenstadt**
„Urban Gardening“ ist hip – die Idee stammt aus den 70-ern

20 **Wenn alle Bäche fließen**
Gewässer in Herne? Das sind der Rhein-Herne-Kanal und die Emscher in der allgemeinen Wahrnehmung. Tatsächlich aber fließen durch das Herner Stadtgebiet zahlreiche Bäche

INHALT

22 **Harmonie stimmt - auch ohne Püttvergangenheit**
Einst war der Kasinoverein Harmonie fest in Hand der Bergbau-Elite. Heute sind an der Unser-Fritz-Straße 176 vor allem Familien willkommen

24 **Immer noch eine Ikone**
Interview mit dem legendären Torhüter Hans Tilkowski über das Herne der 50er, seine Lebensprinzipien und Benefizaktionen

26 **Abfahrtsmonitore nicht nur an Haltestellen**
Dynamische Anzeigerlösung an stark frequentierten Anlaufpunkten

28 **Wenn es Sommer wird in Strünkede...**
Auf die Mischung kommt es an:
Veranstaltungsreigen rund um das Schloss ist eine echte Erfolgsgeschichte

30 **„Keine Lücke zwischen mir und meiner Religion“**
Ein Gespräch mit dem Jugendratvorsitzenden des Türkischen Islam-Vereins Herne-Mitte über Heimat, Gebetszeiten und das Zusammenleben vieler Religionen

32 **„Kommt ins Abenteuerland“**
Abenteuerspielplatz am Hasenkamp in Holsterhausen wird 40 Jahre jung. Angebote abseits der „Glotze“ werden von Kindern und Teenies weiterhin gut angenommen

34 **Qualität mit dem Geschmack der Gerechtigkeit**
Der Weltladen „Esperanza“ hat ein vielfältiges Angebot aus der ganzen Welt – zum fairen Preis für alle Beteiligten

36 **Mittelaltersaga aus dem Ruhrgebiet**
Jan Zweyer beschreibt Familiengeschichte in drei Bänden

37 **Impressum**

38 **Rätsel**

Auf der Datenautobahn

Die Digitalisierung des Miteinanders ist nicht aufzuhalten. Selbst Facebook-Muffel und Twitter-Boykotteure geben zu, dass sie sich – wenn auch vielleicht widerwillig – dem Nachrichtenaustausch über die sozialen Netzwerke nicht mehr entziehen können. Und auch Unternehmen übermitteln Informationen vorzugsweise via Internet. Eine gut ausgebaute Netzstruktur ist deshalb für jede Stadt ein Standortvorteil. Herne ist dabei ganz vorne. Nachdem sich Internet-Nutzer beklagt haben und sich auch die Kommunalpolitik eingeschaltet hat, ist die Deutsche Telekom aktiv geworden und hat die Stadt mit Glasfasertechnik zukunftsfähig gemacht. Bis Ende 2016 ist Herne in beiden Vorwahlbereichen flächendeckend versorgt. Für die digitale Zukunft der Stadt, die in mehreren Beiträgen in diesem Heft eine Rolle spielt, ist also gesorgt.

Im analogen Zeitalter, als Bits und Bytes und auch die Torlinientechnik noch völlig unbekannt waren, nahm ein Sommermärchen einen unglücklichen Verlauf: Im Endspiel der Fußballweltmeisterschaft 1966 entschied der Schiedsrichter gegen den damals 31-jährigen Hans Tilkowski als Torwart der Deutschen Nationalmannschaft in der 101. Minute auf Tor für England. Die Frage, ob der Ball tatsächlich hinter der Linie war oder nicht, haben wir dem Herner im Interview zu seinem 80. Geburtstag nur indirekt gestellt. Er hat sie in den fast fünfzig Jahren nach dem Spiel so oft beantwortet, dass es nun wirklich jeder weiß (er war natürlich nicht drin!). Interessanter war für inherne deshalb sein ehrenamtliches soziales Engagement, das er nach seiner Karriere als aktiver Sportler begonnen hat. Denn Tilkowski ist auch neben dem Platz eine herausragende Persönlichkeit.

Weitere „analoge“ Themen, die sich außerdem wunderbar in die Jahreszeit fügen, handeln von Kleingärten, Urban Gardening und Bächen in der Stadt. Mit diesen Anregungen, die Freizeit draußen statt im weltweiten Netz zu verbringen, wünscht Ihnen die Redaktion einen schönen Frühling.

Christian Matzko
Redaktion inherne

inherne-Top-Tipp

Der bereits 6. Comedy Abend schließt in seinem Konzept an die Vorgänger an: ein Stargast und eine Handvoll bekanntere Humor-Unterhalter. Der Headliner im Herner Kulturzentrum am 13. Mai um 20 Uhr ist Rüdiger Hoffmann („Hallo erstmal“). Mit von der Partie sind ebenfalls Daphne de Luxe, Don Clarke und Ludger K.. Die Moderation liegt in den bewährten Händen von Helmut Sanftenschneider. Für rockige Töne dazwischen sorgt „Wildes Holz“ mit Konzertgitarre, Kontrabass und Blockflöte. Veranstalter: Kulturzentrum Herne zusammen mit Reifen Stiebling, der ISAP AG und der Stadt Herne.
Eintrittskarten: www.proticket.de , Infos: www.kulturzentrum.herne.de

Kulturbrauerei Hülsmann lädt zum ersten Mal zur ExtraSchicht

Viele Fans der Industriekultur werden am Samstag, 20. Juni 2015, wieder unterwegs sein, um sich den Schönheiten des Ruhrgebiets in einer besonderen Atmosphäre zu nähern. Zum 15. Mal will die ExtraSchicht das Publikum verzaubern. Dabei gibt es eine Premiere: Zum ersten Mal mit dabei: die Kulturbrauerei Hülsmann in Eickel. Programm gibt es in dieser Nacht in Herne außerdem in den Flottmann-Hallen und im LWL-Museum für Archäologie.
www.extraschicht.de.

3. Herner Jazz-Festival Jahr in der Künstlerzeche Unser Fritz

Das Herner Jazz-Festival zieht in seinem dritten Jahr in die wettersichere Maschinenhalle der Künstlerzeche Unser Fritz. Zu den Highlights am Samstag, 13. Juni, ab 16 Uhr zählt Thomas Anzenhofer (Foto). Der Schauspieler ist bekannt geworden durch seine Johnny Cash Tribute Show. Weitere Künstler: die Jazz-Pop-Sängerin Hannah Köpf, das Rock-Jazz-Trio Panic Room und das Gypsy Jazz Stringtett. Eintritt: 14 Euro.
www.hernerjazzfestival.de

www.leo-wanne-eickel.de

Kalender verkürzt das Warten auf die Kirmes

Kaufen, gewinnen, helfen: Zum dritten Mal präsentiert das gemeinnützige Leo-Hilfswerk Wanne-Eickel die „Dickköppe“, einen Kirmeskalender für den guten Zweck. In diesem Jahr fließt das „erwirtschaftete“ Geld an den Herner Kinderschutzbund. 3.000 mit einer Losnummer versehene Kalender, die das Warten auf die Cranger Kirmes verkürzen, werden für fünf Euro angeboten. Hinter jedem der 24 Törchen verbergen sich jeweils ein Hauptpreis oder fünf bis acht kleinere Preise. Verkaufsstart: Anfang Juni.
www.leo-wanne-eickel.de/category/kirmeskalender/

„Tegtmeiers“ Ehrenpreise für Hawaii-Hemd und Bademantel

Die Stadt Herne hat jetzt die Künstler für die Ehrenpreise im Rahmen von “Tegtmeiers Erben 2015“ benannt. Den „Ehrenpreis“ erhält Olli Dittrich. Jürgen von der Lippe nimmt den Preis für sein Lebenswerk entgegen. Zwei Ausnahmekünstler, die Alltagskleidung zu ihrem Markenzeichen als auch bühnen- bzw. fernsehtauglich machten: das Hawaii-Hemd und den Bademantel! Das Finale mit den Preisverleihungen steigt am Samstag, 21. November, im Herner Kulturzentrum.
www.flottmann-hallen.de

Selfies vom Krankenbett und der Medien-Mops

Nachdem die Euphoriewelle abgeebbt ist, nutzen viele User Facebook eher pragmatisch

Text: Horst Martens
Fotos: Privat

Facebook hat den Charme der Kommunikationsdroge verloren. Aber dennoch ist Mark Zuckerbergs Erfindung immer noch beliebt – und trotzdem umstritten. Jeder nutzt es auf seine Weise. inherne lässt ganz unterschiedliche „User“ zu Wort kommen. Eine Sonderrolle in diesem Beitrag spielen die „Statements“ der Oberbürgermeister-Kandidaten.

Wenn 2.700 Menschen ein Unternehmen „liken“, das sich mit schwarzen, meist dreckigen Autoreifen beschäftigt – dann können wir Facebook nicht ignorieren. Natürlich geben wir auch hin und wieder Tipps für den Umgang mit Reifen, vor allem zum Saisonwechsel. Aber Facebook soll Spaß machen, unterhalten. Da sind Reifen nicht das beste Produkt – wenn wir dennoch in unserer Branche zu den erfolgreichsten Facebook-Betreibern gehören, dann ist auch Spaß dabei!

Christian Stiebling,
Inhaber von „Reifen Stiebling“

Facebook bietet uns eine (kostenlose) Plattform, um Spiele anzukündigen aber auch unseren Fans die Mannschaft und den Verein näher zu bringen. Wir versuchen das immer auch etwas heiter zu gestalten, u.a. wenn verletzte Spieler “Selfies” aus dem Krankenbett schicken.

Jesper Dahl-Jörgensen,
Journalist, HEV-Pressesprecher

Facebook ist eine nützliche Sache, auch wenn ich mit dem Datenschutz dabei so meine Probleme habe. Natürlich spielt Facebook auch im Wahlkampf für mich eine Rolle. Dabei mache ich allerdings keinen Wettbewerb, um möglichst viele Freunde zu bekommen und betreibe auch keine „Fanpage“. Die meisten meiner Facebook-Freunde habe ich auch im realen Leben schon getroffen.

Thomas Reinke,
OB-Kandidat (Grüne, Linke, Piraten, FDP, AL)

Ich war Facebook gegenüber sehr skeptisch eingestellt. Während eines Workshops habe ich sehr interessante Seiten der Facebook-Möglichkeiten kennenlernen können. So legte sich meine anfängliche Skepsis und ich tastete mich langsam selbst in die aktive Nutzung hinein.

Peter Neumann-van Doesburg,
OB-Kandidat (CDU)

Zunächst steht für mich das persönliche Gespräch nach wie vor an erster Stelle. Ich bin seit einigen Jahren auf Facebook aktiv und werde dies auch weiterhin bleiben – unabhängig vom Wahlkampf. Im Wahlkampf wird es daher lediglich eine Fortführung der bisherigen Aktivität geben und kein künstliches Zwischenspiel.

Dr. Frank Dudda,
OB-Kandidat (SPD)

Umfangreiche Statements finden Sie unter: www.inherne.net!

Facebook ist grausam. Selbst kritische Leute wie ich können nicht mehr ohne auskommen. Ja, ich bin eingeknickt. Was soll ich denn machen? Seit vier Monaten bin ich bei Facebook und habe großen Erfolg damit.

Willy Thomczyk,
Schauspieler, Musiker, Dramatiker

Für viele meiner Freunde und für mich ist Facebook nicht die große Social-Media-Sache. Wir benutzen es eher wie ein großes Adressbuch.

Sascha Rutzen,
Student, inszene-Autor

Mitte letzten Jahres ist Mops Winston bei uns eingezogen. Seitdem veröffentliche ich nahezu täglich Winstons Abenteuer auf seiner eigenen Facebook-Seite. Dutzende Fans folgen ihm inzwischen beim Toben, Essen, die Welt entdecken – und natürlich beim Schlafen.

Stefan Erdmann,
Journalist bei Radio Herne

Die Zahnärzte an der Kreuzkirche

Dr. Frank Böcker
Laser Spezialist (DGL)
Geprüfter Experte für Implantologie (DGOI)

Dr. Sabine Gehlen
Laser Spezialist (DGL)

Cornelia Busche
Laser Spezialist (DGL)

Katharina Riemer
Angest. Zahnärztin

Cem Isik
Angest. Zahnarzt
Tätigkeitsschwerpunkt
Endodontie

Fortschritt durch Technik und Einfühlungsvermögen

PRAXISSCHWERPUNKTE

- Implantologie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Funktionsanalyse und Schmerztherapie

KOMPETENZ DURCH ERFAHRUNG

- 24 Jahre Erfahrung in der Hartlasertherapie
- 26 Jahre Erfahrung in der Implantologie
- seit 28 Jahren eigenes Zahnersatzlabor
- 29 Jahre Erfahrung mit vollkeramischen Restaurationen, Verblendschalen (Veneers), Inlays u. a.
- eigene separate Prophylaxepraxis
- Laserfluoreszenz-Technik zur Kariesfrüherkennung
- Anästhesiemittelapplikationsgeräte für das nahezu schmerzfreie Spritzen/The Wand
- photodynamische Therapie zur schonenden und effektiven Parodontitistherapie
- elektronische Kiefergelenkmessung / IPR
- modernste Röntgentechnik 3-D-Implantataufnahmen

An der Kreuzkirche 1
44623 Herne
Tel. 0 23 23/5 10 94
info@zahnarztpraxis-herne.de
www.zahnarztpraxis-herne.de

Mit der Kamera unterwegs für Wikipedia

Vor zehn Jahren entdeckte Dr. Arnold Paul seine Leidenschaft für die freie Online-Enzyklopädie und hat schon 1800 Fotos ins Netz gestellt

Text: Michael Paternoga
Fotos: Frank Dieper

Verlage werden es nicht gerne hören, aber wer heute mal schnell etwas nachschlagen möchte, greift nur noch selten zum Buch. Fast jeder landet bei seiner Recherche früher oder später bei Wikipedia. Doch wer steckt eigentlich hinter diesem Enzyklopädie-Projekt? Es sind Menschen wie Dr. Arnold Paul.

Fotograf und Autor

Der Herner ist einer von wenigen Tausend Autoren und Fotografen, die regelmäßig die Enzyklopädie mit Leben füllen. Inzwischen verfügt die deutschsprachige Ausgabe über fast zwei Millionen Artikel. Einige stammen aus der Feder von Paul, der keine Probleme damit hat, seinen Namen in inherne zu lesen. Das ist nicht selbstverständlich.

Wikipedianer arbeiten oft anonym

Denn viele Wikipedianer scheuen etwas die Öffentlichkeit und bevorzugen die Anonymität. Das gilt besonders für Administratoren, die über besondere Rechte verfügen, Artikel auch sperren und löschen können. „Dabei ist grundsätzlich jeder aufgerufen, sich mit einem Beitrag zu beteiligen“, verrät der Zahnarzt. Mit dem Verfassen und Korrigieren von Texten hält er sich allerdings etwas zurück, viel lieber zückt er seine Kamera, um die Artikel mit Bildern zu untermalen. Wer Wikipedia durchstöbert, stößt auf rund 1.800 Fotos, bei denen der 68-Jährige den Auslöser drückte. „Das ist längst kein Rekord“, gibt sich der gebürtige Herner etwas bescheiden.

Dr. Arnold Paul zückt für Wikipedia seine Kamera.

Urheberrechte sind ein wichtiges Thema

Seit 2005 unterstützt Arnoldius – so lautet der Nickname des Hobbyfotografen – die freie Enzyklopädie. Vor allem mit Fotos aus seiner Heimatstadt. Beim Verwenden der Fotos spielen die Urheberrechte bei Wikipedia eine zentrale Rolle. Das unterstreicht auch Paul, der weiter anführt: „Wikipedia ist in den vergangenen 10 Jahren, in denen ich das beobachte, deutlich seriöser geworden. Heute wird für jede Änderung eigentlich ein Beleg verlangt, das kann ein Zeitungsartikel oder Buch sein. Fehler haben so immer weniger Chancen.“

Zahngesundheit-Zahnimplantate 60+

Zahnarztpraxis

Dr. Caroline Szostak & Dr. Guido Szostak

- Zahn- und Prothesenreinigung (Prophylaxe)
- Großer Patienten-Parkplatz an der Praxis
- Laser-Behandlung bei Parodontose
- Sichere, feste Zähne mit Mini-Implantaten
- Kostenlose Prof. Zahnreinigung 1-2x pro Jahr übers www.dentnet.de
- NEU - Wir sind nun auch in den Ferienzeiten erreichbar! (bis 19 Uhr)

Tel. 02323 / 39300
www.dr-szostak.de
Castroper Str. 387 in Herne

Qualität fühlen.

HILTRUD KLEINHUBBERT
IMMOBILIEN-TREFF SCHÖNERES WOHNEN

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2014 2015

„Europas grösstes Immobilienmagazin BELLEVUE hat Hiltrud Kleinhubbert zum 4. mal in Folge mit dem Qualitätssiegel BEST PROPERTY AGENT ausgezeichnet. Seriösität, Marktkenntnis und Service sind die Qualitätsanforderungen."

Hiltrud Kleinhubbert • Schaeferstr. 7 • 44623 Herne • Tel. 911 300 • wohnsinnig.de

Andreas Zänker
Orthopädie-Schuhtechnik

Rückenschmerzen?
Muskelverspannungen?
Nackenprobleme?

HALTUNGS-CHECK
MIT 3D-LASERSCANNER-TECHNOLOGIE

Neueste Technik in Verbindung mit langjähriger Erfahrung!

- Eingangsgespräch über Fuß- und Haltungssituation
- Problemauffindung (z.B. Sport, Beruf, Privat)
- Abtasten der Füße und Problemzonenmarkierung
- Digitale Ganzkörperaufnahme durch 3D-Messverfahren
- Exakte Analyse der Körperstatik durch modernste Software
- Feststellung der Ursachen für körperstatische Fehlhaltung
- Korrektur über körpereigenes Reflexsystem/Propriozeption
- **nachhaltig, dauerhaft, wirkungsvoll**

Ganzkörper-Haltungsscan

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.
Wir freuen uns auf Sie! Ihr Fußspezialist.

A. Zänker Orthopädie-Schuhtechnik und Schuhhaus GmbH | Herzogstr. 7-9 | 44651 Herne | Tel.: 02325/9012-0 oder -23
info@zaenker-web.de | www.zaenker-web.de | Mo.-Fr. 8.30-13.00 Uhr & 15.00-18.00 Uhr, Fr. bis 19.00 Uhr, Sa. 10.00-14.00 Uhr

Bauleiter auf der Datenautobahn

Der gebürtige Herner Frank Neiling ist bei der Telekom für den Breitbandausbau verantwortlich

Text: Christian Matzko
Fotos: Frank Dieper

Mit Verkehrswegen ist Herne reichlich bestückt. Autobahn, Schiene, Wasserstraße – alles trifft sich im Mittelpunkt des Ruhrgebiets. Aber was ist mit der Datenautobahn? Handel, Industrie, Logistik: Alles undenkbar ohne schnellen Datenverkehr. Bis vor kurzem gab es noch Klagen aus Unternehmerkreisen über die unvollständige Anbindung an das Breitbandnetz. Bis zum Herbst wird sich das komplett ändern, denn dann werden beide Vorwahlbereiche (02323 und 02325) schnelle Internetanschlüsse zur Verfügung haben.

Breitbandausbau war ein Vorteil

„Herne hat durch die hohe Verdichtung Vor- und Nachteile. Für das Ranking beim Breitbandausbau war es definitiv ein Vorteil“, erläutert Neiling die Gründe für die Entscheidung, Herne als eine der ersten Städte flächendeckend auszubauen. Als die Entscheidung im Marketing der Telekom fiel, war jedoch erst nur der Ortsnetzbereich 02323 vorgesehen. „Stadtdirektor Dr. Hans Werner Klee musste mich aber nicht lange überzeugen, dass das gesamte Stadtgebiet ausgebaut werden muss“, erinnert sich Frank Neiling an die ersten Gespräche. „Ich bin hier aufgewachsen und kenne natürlich die Diskussionen um die beiden ehemals selbständigen Städte.“ So wird der Ausbau für das gesamte Stadtgebiet, der Anfang 2014 begonnen hat, schon im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

In der Regel keine Mehrkosten

„Die Deutsche Telekom wertet mit den Investitionen nicht nur die Stadt, sondern jedes einzelne Grundstück auf“, bewertet der in Herne für die Stadtentwicklung verantwortliche Stadtdirektor Dr. Hans Werner Klee den Ausbau. Warum sie das tut? „Natürlich hat die Telekom in den letzten Jahren Marktanteile verloren“, sagt Telekom-Mann Neiling. „Deshalb müssen wir unsere Kunden versorgen und das Angebot erweitern.“ Der in den Ruhrgebietsstädten gut aufgestellte Konkurrent Unitymedia beispielsweise deckt rund 84 % der Herner Haushalte mit seinem Kabelnetz ab. Und die Herner Wohnungswirtschaft hat in Kooperation mit dem Unternehmen Pepcom GmbH rund 7.000 Wohneinheiten an ein Glasfasernetz angeschlossen, das von den Herner Stadtwerken angemietet wurde. „Trotzdem können wir derzeit neue Kunden gewinnen“, freut sich Frank Neiling. Eine Bitte hat er nur an die Kunden: „Die Umschaltung in das Netz der Zukunft darf die Telekom nicht automatisch vornehmen, Sie müssen sich also bitte melden!“ Mit Mehrkosten sei der Anschluss in der Regel nicht verbunden, verspricht er dabei.

Frank Neiling im Gespräch mit unserer Redaktion.

Die Modebloggerin

Sena Isikal gibt in ihren Blogs Tipps über trendige Mode

Text: Horst Martens
Fotos: Sena Isikal

Sena Isikal modelt für ihren Blog.

Sena Isikal postet bei Facebook, Instagramm, Bloglovin und Googlefriends. Sie schreibt über ihre liebste Welt, die Welt der Mode.

#used#denimjacket

Sena Isikal formuliert Sätze wie: „Den dunkelblauen Nadelstreifen-Anzug habe ich mit meinem #used#denimjacket kombiniert, damit der strenge Look vom Anzug etwas aufgelockert wird. Mit diesem Styletrick könnt ihr z.B. auch die Kombination aus Bleistiftröcken und Blusen auflockern."

Als Kind mit Stoffen gespielt

Die 26-jährige Hernerin ist durch ihre Mutter, die gelernte Schneiderin ist, zur Mode gekommen. „Schon als kleines Kind habe ich mit den Stoffen gespielt und drapiert, während sie genäht hat", sagt sie. Die Ausbildung zur Maßschneiderin und das derzeitige Studium an der Akademie für Mode & Design in Düsseldorf lagen daher nahe. Zur Verbindung zwischen Mode und sozialen Medien trug dann die Cousine bei: „Sie hat mir empfohlen, meine Outfits fotografieren zu lassen und sie dann zu posten." Zur Verdeutlichung zeigte sie ihr „ein paar inspirierende Blogs".

Kombinieren und teilen

Sena Isikal kombiniert Farben, Stoffe und Designs. „Mir macht es Spaß, diese sorgfältig rauszusuchen, anzuwenden und sie dann in sozialen Netzwerken mit anderen Modeinteressierten zu teilen." Vor allem Instagram ist derzeit „in", um in der Modesprache zu bleiben. Die meisten sind mit den Smartphones unterwegs und mit einem Click können sie die Fotos liken und kommentieren.

Mode und Medien

Natürlich will Isikal eine erfolgreiche Modedesignerin werden. Das Bloggen will sie dabei aber nicht vernachlässigen. „Dazu

könnte ich mir vorstellen, im Styling aktiver zu werden. Das heißt, einzelne Personen beraten, stylen und Tipps geben, wie sie am besten den passenden Stil für sich finden."

Natürlich und wie sollte es anders sein, gibt es von Sena Isikal auch im World-Wide-Web noch einiges mehr zu erfahren.
Hier einige ausgesuchte Links:

Blog:
http://senaisikal.blogspot.de

Tumblr:
http://senaisikal.tumblr.com

Instagram:
https://instagram.com/sena.isikal/

Die Straße als Laufsteg, das Internet als Bühne.

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und das komplette Inteview finden Sie unter **www.inherne.net**

1915 standen die Nahrungsmittel noch im Mittelpunkt

100 Jahre später geht es im ältesten Kleingartenverein der Stadt vor allem um Erholung

Text: Michael Paternoga
Fotos: Frank Dieper

Die ersten Radieschen sind geerntet, die Sommerblumen stehen in voller Blüte und die Bienen schwirren von Parzelle zu Parzelle auf der Suche nach dem besten Nektar: Wer die Kleingartenanlage an der Wilhelmstraße betritt, merkt schnell, hier ist der Vereinsname Programm: Sorgenfrei.

Amtmann Weiberg will Bürger versorgt wissen

Doch das war nicht immer so. Im Gegenteil: Genau vor 100 Jahren kannten die Menschen in Wanne jede Menge Sorgen. Der Erste Weltkrieg wütete gerade ein paar Monate in Europa, als im Kaisersaal am 25. März 1915 der erste Kleingartenverein in unserer Stadt gegründet wurde. „Die Initiative ging von Amtmann Weiberg aus, er wollte, dass sich die Bevölkerung selbst versorgen konnte“, erklärt Hans-Peter Müller, der inzwischen 16. Vorsitzende in der nunmehr 100-jährigen Geschichte des Vereins. Dieser bekam übrigens erst 1931 seinen heutigen Namen, aus der Taufe gehoben wurde er unter der Bezeichnung „Gartenbauverein Wanne“.

86 kleine Oasen zwischen den Ligusterhecken

Auf den 86 bis zu 300 Quadratmeter großen Schollen fühlen sich die Menschen sichtlich wohl. Viele haben sich zwischen den 1923 gepflanzten Ligusterhecken ihre kleine Oase geschaffen, ihre Lauben liebevoll eingerichtet. Eigentlich will man bei dieser Natur gar nicht mehr woanders hin. Im vergangenen Jahr allerdings zog es 34 Vereinsmitglieder dennoch für ein paar Tage von der Wilhelmstraße nach Berlin. Aus gutem Grund: 2014 gab es beim Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ die Auszeichnung

Die Kleingartenanlage „Sorgenfrei“. Nur einen Steinkohlenwurf entfernt: Die Zeche Pluto-Wilhelm.

Hans-Peter Müller, der inzwischen 16. Vorsitzende.

Manfred Rebien beackert seine Scholle.

in Gold. Schon im Jahr zuvor überreichte der NRW-Umweltminister Johannes Remmel die Silber-Urkunde. Mit dem Jubiläum in 2015 gab es also drei Jahre in Folge reichlich zu feiern.

Integration wird auf den Parzellen mit Leben gefüllt

„Jetzt wird es wieder etwas ruhiger“, hofft Müller, der selber als kleines Kind auf der Anlage aufgewachsen ist. Seine Mutter Lisbeth hält dem Verein seit 55 Jahren die Treue, so lange wie niemand anders. „Es gibt Parzellen, die haben seit 1915 nicht viele Wechsel erlebt, zum Teil haben Generationen von Familien hier ihre Heimat gefunden“, verrät Müller. Doch der Kleingartenverein „Sorgenfrei“ ist für viele Menschen auch eine neue Heimat geworden. Das Wort Integration wird hier mit Leben gefüllt. Müller: „40 Prozent der Mitglieder haben einen Migrationshintergrund, sie kommen aus Ländern wie Polen, Russland, Kasachstan, Türkei, Bosnien, Serbien, Tunesien oder Tadschikistan.“

Kleingärtner Manfred Rebien bearbeitet seit 1972 eine Scholle an der Wilhelmstraße. Schon sein Großvater gehörte 1915 zu den ersten Pächtern und war froh, wenn eine Kohlenladung in Bickern „verloren“ ging.

„Ich bin auf der Anlage aufgewachsen“

Mit den ersten schönen Tagen im April hält es auch den 68-Jährigen kaum noch in den eigenen vier Wänden, „dann zieht es mich einfach in den Garten“, gesteht der Eisenbahner im Ruhestand und fügt hinzu: „Ich bin hier auf der Anlage Sorgenfrei aufgewachsen, das war schon damals eine schöne Zeit.“ Damals – das war Anfang der 1950er Jahre. Der Alltag an der Wilhelmstraße sah da noch ganz anders aus als heute.

Drei Wasser-Zapfsäulen für alle Mitglieder

Auf dem ganzen Areal standen gerade einmal drei Wasser-Zapfsäulen zur Verfügung, die kleinen Gartenhäuschen wurden mit Kaminen beheizt. Zwischendurch auch mit der Kohle der benachbarten Zeche Pluto-Wilhelm. „Die Kohlenzüge der Eisenbahn fuhren über die Thiesstraße an den Gärten vorbei. Der Heizer bekam schon mal Äpfel oder Kartoffeln, wenn er als kleine Gegenleistung Kohlen „verlor“.“ Es war die Zeit, als Naturalien noch gegen Naturalien getauscht wurden. Kamine sind heute nicht mehr erlaubt.

Kaninchen- und Hühnerställe nicht mehr erlaubt

„Ich kann mich auch noch gut an die Kaninchen und Hühner auf der Anlage erinnern, die den Speiseplan ergänzten. Auch das ist lange vorbei“, sagt Rebien im Schatten der Königin-Luisen-Schule, in der er 1946 geboren wurde. Damals diente das Gebäude noch als Krankenhaus. Wer dem rüstigen Rentner mit der Harke zuhört, weiß, dass der Kleingarten „Sorgenfrei“ auch in 100 Jahren noch existiert. Der Grund: Wegen Typen wie Manfred Rebien.

»Wir versuchen jeden Ihrer Zähne zu retten, versprochen. Für Fragen zum Thema Endodontie stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.«

Dr. Björn Kascha, Master of Science Endodontie

Ihre Spezialisten für Zahnerhaltung im Ruhrgebiet

Wir kämpfen für JEDEN Ihrer Zähne!

Kartoffeln ernten in der Innenstadt

„Urban Gardening“ ist hip – die Idee stammt aus den 70-ern

Text: Jimena Salloch
Fotos: Frank Dieper

Auch Menschen mit mäßig grünem Daumen können es im Prinzip überall versuchen: Im Hinterhof, auf Balkonien – im eigenen Garten sowieso: Urban Gardening.

Rückkehr des Nutzgartens

Was das sein soll? Barbara Nickel von der „entsorgung herne“ vermag das neuartige Phänomen, das so neu gar nicht ist, in einem Satz zu erklären: „Im Prinzip geht es dabei um die Rückkehr des Nutzgartens im städtischen Raum“, erläutert sie, denn: „Die Stadt ist ein Ort, an den Sie die Natur zurückholen können“, da ist sie sich sicher.

Städter erobern Brachflächen zurück

Dass es sich bei dieser Idee um eine naturfreundliche, praktische und vor allem gesunde Idee handelt, das wussten die New Yorker bereits in den 1970er-Jahren. „Junge Städter eroberten sich Brachflächen zurück und nutzten sie als Garten.“ Dabei machte die Platznot erfinderisch – an den Ideen kann sich wohl jeder bis heute ein Beispiel nehmen. Da sind zum einen die Pflanzengefäße, denen man ihre Funktion auf den ersten Blick nicht ansehen muss: Ausrangierte Bananenkisten, alte Autoreifen oder aufgeschnittene Plastikkanister. Alles eignet sich ganz hervorragend zum Bepflanzen – ganz gleich ob für Gartenkräuter, Tomaten oder andere frische Köstlichkeiten.

Sämtliche Utensilien fürs Urban Gardening finden sich im Haushalt.

„Es müssen nicht immer Geranien sein“

„Es müssen doch nicht immer die Geranien im Blumenkasten sein“, so Nickel. Kartoffeln ernten mitten in der Innenstadt? Kein Problem, weiß die findige und umweltbewusste Frau. „Einfach die Saat in einen alten Gartenabfallsack deponieren, und schon gibt es im Herbst eine Ernte von einem Kilogramm Kartoffeln – ist das kein Angebot?“, fragt sie begeistert. Das ist es ganz bestimmt. Und das Beste daran: Die Minigärtner können ihre Ernte auf Schritt und Tritt mitnehmen, wohin es sie auch trägt.

Die richtige Erde

Natürlich spielt beim Urban Gardening die richtige Erde zur Bepflanzung eine sehr große Rolle. Deshalb wird es zum Thema: „Biogut und Kompost“ am 14. Juni von 11 bis 17 Uhr auf dem Gelände der Entsorgung Herne, Südstraße 10, einen Familientag geben. Mit Mitmachaktionen, Workshops — und natürlich jeder Menge gesundem Essen.

Wenn alle Bäche fließen

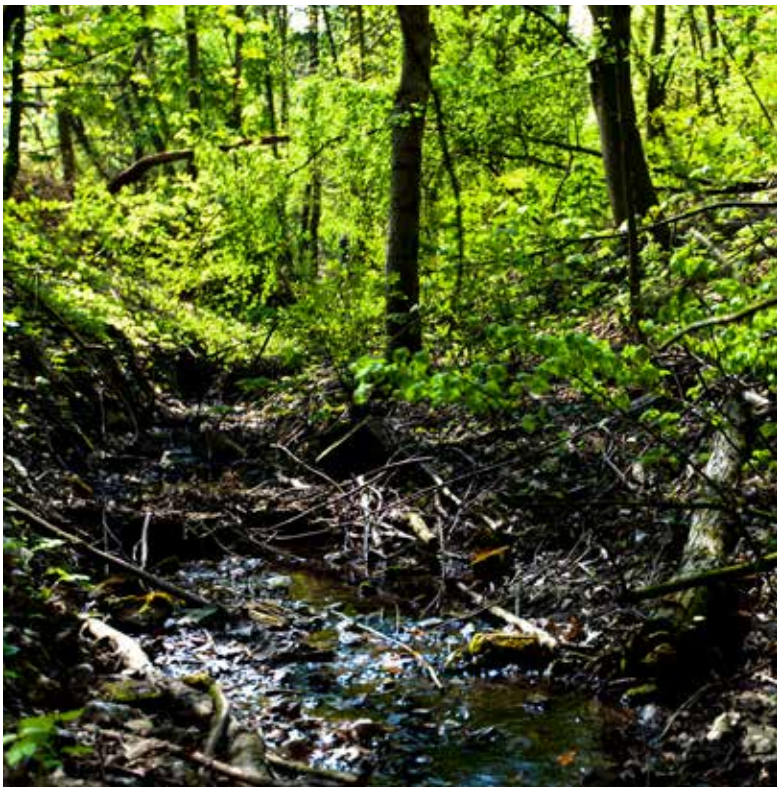
Gewässer in Herne? Das sind der Rhein-Herne-Kanal und die Emscher – in der allgemeinen Wahrnehmung. Tatsächlich aber fließen durch das Herner Stadtgebiet zahlreiche Bäche.

Text: Christoph Hüsken
Fotos: Frank Dieper

Die Herner Bäche, über zehn sind es, sind als Zuläufe der Emscher Teile des Emschersystems. Aus diesem Konstrukt aus offenen Kloaken und verrohrten oder in Betonschalen gezwängten Bächen entsteht als Folge eines Milliarden-Umbaus wieder eine funktionierende Bach- und Flußlandschaft. Neben der Stadt Herne sind die Stadtentwässerung Herne – also ein Partner im „Konzern Stadt" – sowie die Emschergenossenschaft an der Aufgabe beteiligt, das System – Erbe der Schwerindustrie – wieder ins Lot zu bringen. Gemeinsames und grundlegendes Ziel ist es, die geschundenen Bäche wieder in natürliche Reinwasserläufe zu verwandeln. Im Zuge des Emscherumbaus soll, wie in der „Zukunftsvereinbarung Regenwasser", die die Anrainerstädte der Emscher vereinbart haben, Regenwasser von 15 Prozent der versiegelten Flächen nicht mehr über die Kanalisation entwässert werden.

So sollen in Zukunft die meisten renaturierten Emscherzuläufe aussehen.

Der Schmiedesbach in Holsterhausen.



Der Langelohbach in der Nähe des Volksparkes plätschert idyllisch in seinem Bachbett.

System gestört

„Als Folge der Industrialisierung ist das natürliche System der Wasserläufe gestört“, erklärt Rolf Reinholz, im Fachbereich Stadtgrün der Stadt Herne für die Bäche zuständig. Zugleich kann er bereits auf Erfolge verweisen, die bei der Renaturierung von Bächen zu verzeichnen sind. Der Ostbach ist von seinem früheren Betonkorsett, fachmännisch Sohlschalen genannt, schon 2004 befreit worden. Der Dorneburger Mühlenbach präsentiert sich in Holsterhausen und Eickel bereits wieder als Reinwasserlauf, ehe er unter der Wanner Innenstadt verschwindet, im Westen der Stadt in Gestalt einer Köttelbecke wieder ans Tageslicht kommt und in den Hüller Bach strömt.

Neuer Wasserlauf

Einen neu geschaffenen Wasserlauf bildet zentral im Stadtgebiet zwischen dem Hiberniagelände und der Rottbruchstraße der Mittellauf Schmiedesbach. Seit 2012 besteht der 3,6 Kilometer lange, frei erlebbare Wasserlauf. Nebenbei muss die Kanalisation so rund 550.000 Kubikmeter weniger sauberes Wasser schlucken. Ein weiteres Projekt der Stadtentwässerung ist der Umbau des Langelohbachs ab der Bromberger Straße. Einige Bäche fristen praktisch ein vollständig unterirdisches Dasein. Bester Beleg dafür ist der Westbach, der im gesamten Stadtgebiet nicht einmal überirdisch verläuft. Am Südpool entspringend, läuft er verrohrt unter Jean-Vogel-Straße und Westring hindurch, um sich in den Tiefen unter der Autobahnzufahrt Herne-Baukau mit dem Namensvetter Ostbach zu vereinigen. Optischer historischer Beleg, dass dieser Bach einst Tageslicht sehen durfte, ist ein Foto aus dem Stadtarchiv. „Es zeigt den offenen Westbach ungefähr dort, wo jetzt ein Möbelhaus an der Einmündung der Roonstraße in die Bahnhofstraße steht“, erklärt Stadtarchivar Jürgen Hagen. Wer späteren Generationen zeigen will, was eine Köttelbecke ist, wird also in ein paar Jahren auf historische Bilder zurückgreifen müssen. Dass sie aus der Landschaft verschwinden und wieder zu natürlichen Wasserläufen werden, wird niemanden stören. Um den Begriff Köttelbecke wäre es allerdings schade.

Im Online Angebot von inherne stellen wir Ihnen einige Bäche näher vor: Ihre Geschichte, ihr gegenwärtiges Gesicht und ihre Zukunft.

Harmonie stimmt - auch ohne Pütt-Vergangenheit

Einst war der Kasinoverein Harmonie fest in Hand der Bergbau-Elite. Heute sind an der Unser-Fritz-Straße 176 vor allem Familien willkommen

Text: Michael Paternoga
Fotos: Privat

Gibt es in Unser Fritz auf 8.300 Quadratmetern eine großzügige Parkanlage mit Liegewiese, Schwimmbad, Kegelbahn und Tennisplatz? Die Mitglieder des Kasinovereins Harmonie wissen, dass diese Frage mit Ja zu beantworten ist. Es handelt sich um ihr Vereinsgelände.

Viele Freizeitmöglichkeiten stehen zur Verfügung

Ein Vereinsgelände, das in früheren Jahren der „normale Bürger" nicht zu Gesicht bekam. Nur wer auf der Zeche etwas zu sagen hatte, durfte die ehemalige Direktorenvilla der Kokerei betreten und die Freizeitmöglichkeiten auf dem Areal genau gegenüber dem Bergwerk Unser Fritz nutzen. Der Verein, der 1959 gegründet wurde, hatte noch lange mit dem elitären Image von einst zu kämpfen. Dabei müssen heute die Neuzugänge längst keine Pütt-Vergangenheit nachweisen, um den Mitgliedsausweis zu bekommen. Heute sind alle willkommen – nicht nur Betriebsleiter oder Steiger, „sondern vor allem Familien", verrät Uwe Adamaschek. Wie kaum ein Zweiter hat er den Wandel miterlebt. Seit drei Jahren ist er Vorsitzender des Kasinovereins, hat aber schon einen Großteil seiner Kindheit und Jugend auf dem Gelände der Unser-Fritz Straße 176 verbracht.

Viele Nachbarn haben die Vorzüge erkannt

„Ich habe hier schwimmen gelernt, viele Geburtstage und meine Konfirmation hier gefeiert und einen Großteil meines Freundeskreises kennen gelernt", schwärmt der 60-Jährige. Und genau diese

Das Highlight des Kasinovereins: das 200 Quadratmeter große Schwimmbecken.

Schwärmerei will Adamaschek auch bei anderen Menschen wecken. Viele Nachbarn, insbesondere aus dem Neubaugebiet am Rhein-Herne-Kanal, wissen die Vorzüge längst zu schätzen. Vor allem das 200 Quadratmeter große Schwimmbecken ist der ganze Stolz des Vereins. „Dann kommt es hier im Sommer schon mal vor, dass sich bis zu 100 der 240 Mitglieder auf der Liegewiese tummeln“, freut sich der Vorsitzende über den guten Zuspruch und den guten Zusammenhalt. Anders wären viele Aufgaben auch gar nicht zu stemmen. So hat der Verein im vergangenen Jahr zwar 35.000 Euro für eine neue Filteranlage für das Schwimmbecken in die Hand genommen, vieles beim Ein- und Ausbau aber in Eigenleistung auf den Weg gebracht.

Eingangshalle mit stilvoller alter Holzvertäfelung

Ein Kraftakt für die Vereinsfamilie war auch der Kauf des Geländes und der Villa im Jahr 2002. Doch wer einen Fuß in das denkmalgeschützte Gebäude aus dem Jahr 1871 setzt, ist schnell vom Charme verzaubert. Das gilt vor allem für die zweigeschossige Eingangshalle und der mehr als 100 Jahre alten Holzvertäfelung. Zur Stärkung der Mitglieder befindet sich in der unteren Etage eine verpachtete Gastronomie. „Hier findet man auch schon mal Pott-Spezialitäten wie Panhas“, verrät Adamaschek. Denn auch wenn längst nicht mehr alle Mitglieder eine Bergbauvergangenheit haben, so will man doch bergmännische Wurzeln im Verein erhalten. Regelmäßig treffen sich ein Knappenverein und der Ring Deutscher Bergingenieure an der Unser-Fritz-Straße. Es heißt also weiterhin: Glückauf …

Am 24. Mai findet auf dem Vereinsgelände ein Tag der offenen Tür statt. Wer sich an diesem Tag im Verein anmeldet, spart die Aufnahmegebühr von 150 Euro.

Der Begriff Kasino hat übrigens nichts mit einem Spielkasino zu tun. Das Wort erinnert viel mehr an ein Offizierskasino (Speise- und Aufenthaltsräumlichkeiten) bei der Bundeswehr. Der Verein in Unser Fritz pflegte über Jahre enge freundschaftliche Kontakte zum Instandsetzungsbataillon 7 in Unna-Königsborn.

www.kasinoverein.de

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und das komplette Inteview finden Sie unter **www.inherne.net**

INTERVIEW

Immer noch eine Ikone

Interview mit dem legendären Torhüter Hans Tilkowski über das Herne der 50er, seine Lebensprinzipien und Benefizaktionen

Text: Horst Martens
Fotos: Frank Dieper

inherne: Fangen wir mit dem 12. Juli an. Wissen Sie schon, was Sie machen werden?

Tilkowski: Wenn ich's wüsste, würde ich es nicht sagen. Eins weiß ich: Wenn ich's erlebe, werde ich 80.

inherne: Es könnte ja sein, dass eine Medienflut über Sie hereinbricht, vielleicht auch motiviert durch unseren Bericht.

Tilkowski: Ich frage mich ja, warum überhaupt dieser Termin zustande gekommen ist.

inherne: Wir wollten schon häufiger über Sie berichten, aber Sie haben unsere Anfragen immer abgelehnt.

Tilkowski: Wissen Sie, wenn man ihn braucht, dann holt man ihn aus der Mottenkiste, und danach legt man ihn wieder zurück. Das lehne ich ab. Ich möchte anerkannt werden für das, was ich geleistet habe als Mensch und als Sportler. So beurteile ich auch die Menschen. Deshalb bin ich auch zurückhaltend bei Interview-Anfragen und Einladungen.

Auch auf Tilkowskis Autogrammkarte eindeutig zu erkennen: Er war nicht drin!

inherne: So ist es eben, zu runden oder halbrunden Geburtstagen feiern Presse und Gesellschaft hochverdiente Persönlichkeiten. Und das ist auch eine Gelegenheit, auf deren Leistungen hinzuweisen. Wissen Sie, welches unser wirkliches Motiv war? Wir wollten mit dem berühmtesten Herner sprechen.

Tilkowski: Jetzt hauen Sie aber einen raus. Nicht, dass ich meine Haare noch richten muss.

inherne: Ist doch so. Sie haben viel für den Sport und die Stadt geleistet.

Tilkowski: Ich habe während meiner Westfalia-Zeit 19 A-Länderspiele absolviert. Der Name Westfalia Herne ist in der ganzen Welt rumgekommen. Ich war ein

Westfalia-Herne: Westdeutscher Fußballmeister 1958-59 mit Hans Tilkowski (2.v.l.).

Werbeträger. Wenn Sie irgendwo hinkommen und sagen, sie kommen aus Herne, dann fragen die Menschen: Was macht Westfalia Herne? Dieser Name steht nach wie vor fest in Stein gemeißelt. Einem Journalisten der Bildzeitung sagte ich: Ich bin in Dortmund geboren, das musst du auch schreiben. Da sagt er: Für mich bist du Westfalia Herne. Und Westfalia Herne ist Tilkowski.

inherne: Eine Schule – die Hans-Tilkowski-Schule – trägt ihren Namen. Wer erlebt schon zu Lebzeiten, dass eine Einrichtung seinen Namen trägt?

Tilkowski: Das gesamte Lehrerkollegium hat diesen Vorschlag gemacht. Wir haben fast ein Jahr gerungen, ob ich es mache oder nicht. Ich muss nicht immer oben auf dem Thron sitzen.

inherne: Aber …

Tilkowski: Kein aber …

inherne: Das ist von der Stadt so bestätigt worden, und das ist doch toll.

Tilkowski: Ich muss sagen, ich bin auch stolz drauf. Und auch auf den Bolzplatz auf dem Hof der Hans-Tilkowski-Schule. Der DFB hatte die Aktion „1000 Bolzplätze“ längst abgeschlossen. Doch sie haben mir zuliebe eine Ausnahme gemacht. Der Evonik-Vorstandsvorsitzende Dr. Klaus Engel, zu dem ich gute Kontakte habe, brachte ebenfalls einen Scheck vorbei. Auch die Stadt sagte finanzielle Unterstützung zu. Leider dauerte es wegen eines Lärmgutachtens zwei Jahre, bis das Projekt realisiert wurde.

inherne: Schön, dass Sie sich so für die gute Sache einsetzen.

Tilkowski: In einem Interview habe ich gesagt: Meine Lebenspfosten sind Glaubwürdigkeit, Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Respekt, die vier Pfosten, an denen ich mich festhalte. Da kann wackeln, ganz gleich was ist. Glaubwürdigkeit ist für mich entscheidend. Meine Glaubwürdigkeit werden Sie auch überprüfen können, wenn Sie mir den Artikel zuschicken, ob ich

inherne-Fotograf Frank Dieper ist der einzige, dem zuliebe Tilkowski auf der Bank Platz nahm.

den streiche oder autorisiere. Mir geht es darum, der Gemeinschaft zu dienen. Vor 30 Jahren habe ich schon das erste Benefiz-Fußballspiel veranstaltet für die heutige Robert-Brauner-Schule, der damaligen Schule an der Bergstraße. Aber man läuft natürlich auch Gefahr, dass das als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird.

Das ganze Interview online auf: www.inherne.net

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und das komplette Inteview finden Sie unter **www.inherne.net**

Abfahrtmonitore nicht nur an Haltestellen

Dynamische Anzeigerlösung an stark frequentierten Anlaufpunkten

Text: Dirk Rogalla
Fotos: Thomas Schmidt

Was an stark frequentierten Haltestellen zum bewährten Service zählt, ermöglicht die HCR nun auch in verschiedenen Bürgereinrichtungen. Auf einem Abfahrtsmonitor können die Besucher des BÜRGERlokals Herne und im WEZ in Wanne-Eickel die aktuellen Ist-Abfahrtszeiten der eintreffenden Busse an den nahe gelegenen Haltestellen verfolgen.

15.000 Haltestellen

Nahverkehrskunden können somit bequem im Wartebereich ablesen, wann in Echtzeit ihre Linie abfährt. Die HCR möchte diesen Service auf weitere Institutionen und Geschäfte ausdehnen und sucht den Kontakt zu interessierten Einrichtungen und Geschäftsleuten. Der Einrichtungsaufwand ist dabei überschaubar. Über den Abfahrtsmonitor lässt sich jede der rund 15.000 Haltestellen innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) abrufen. Via Internetverbindung greift das Programm auf die Echtzeit-Daten der Elektronischen Fahrplanauskunft (EFA) zu und aktualisiert laufend die tatsächlichen Abfahrtszeiten von Bussen und Bahnen.

Auf allen internetfähigen Geräten

„Mit dieser flexiblen dynamischen Anzeige informieren wir auch viele Fahrgäste, die nicht in Besitz eines mobilen Internetanschlusses sind. Der Abfahrtsmonitor ist vielseitig einsetzbar. Die Anzeige funktioniert natürlich auch auf allen internetfähigen Geräten, gleichgültig ob PC, Smartphone oder Tablet“, freut sich HCR-Geschäftsführer Wolfgang Neige über die neue Einrichtung an den städtischen Standorten.

Neue Verkehrsinformation im BÜRGERlokal.

Auf einen Blick

Gleichgültig ob von unterwegs über das Smartphone oder stationär über einen Monitor: die Abfahrten der gewählten Haltestelle sind so immer aktuell und auf einen Blick zusammengefasst.

Die Verkehrsinformationen lassen sich mit wenigen Klicks individuell anpassen und kombinieren. So lässt sich die Haltestelle auswählen, die Auswahl der Verkehrsmittel begrenzen oder eine bestimmte Linie und Fahrtrichtung auswählen.

Rechtsanwälte & Notar

Dr. Stüber I Dr. Soestwöhner I Stöcker

Dr. Friedrich Stüber
Rechtsanwalt und Notar

- Notariat
- Arbeitsrecht
- Wohneigentumsrecht
- Strafrecht
- Gewerberaummietrecht

Dr. Markus Soestwöhner
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht

- Erbrecht
- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Sozialrecht
- Arzthaftungsrecht

Harald Stöcker
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsstrafrecht
- Unfallrecht
- Bußgeldrecht
- Familienrecht
- Mietrecht

www.anwaelteundnotar.de
Tel: 0 23 23 / 1 47 52 - 0
Neustraße 12 • 44623 Herne

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihr Versicherungsschutz in professionellen Händen.
Direkt vor Ort.
Die Provinzial - zuverlässig wie ein Schutzengel.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Ralf Hirschhöfer e. K.
Bielefelder Straße 120
44625 Herne-Holsterhausen
Tel. 02325/910910
hirschhoefer@provinzial.de

25 JAHRE METZNER.

Ihr zuverlässiger Partner für Bürokommunikation.

Wir danken Ihnen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit, Ihre Unterstützung und vor allem für 25 wunderbare Jahre, die ohne Sie nicht möglich gewesen wären.

Königstraße 1a - 5 • 44651 Herne
Telefonnummer: 02325/968 070
www.metzner-kopiersysteme.de
info@metzner-kopiersysteme.de

Jörg Metzner
Kopier und Telefax Systeme

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und das komplette Inteview finden Sie unter **www.inherne.net**

Wenn es Sommer wird in Strünkede …

Auf die Mischung kommt es an: Veranstaltungsreigen rund um das Schloss ist eine echte Erfolgsgeschichte. Eröffnung immer an Christi Himmelfahrt

Text: Jochen Schübel
Fotos: Thomas Schmidt/Kulturbüro

In Strünkede beginnt der Sommer immer im Mai. Und dies bereits seit über zehn Jahren. Denn traditionell an Christi Himmelfahrt hebt sich rund um das barocke Wasserschloss der Vorhang für den „Strünkeder Sommer“. Dahinter verbirgt sich eine ebenso unterhaltsame wie spannende Mischung aus Musik, Theater, Kino und Festen für die ganze Familie. Organisiert wird der Veranstaltungsreigen, der immer bis in den September andauert, vom Herner Kulturbüro unter der Federführung von Claudia Stipp. Ihr Credo: „Wir setzen bewusst auf erfolgreiche Formate, bei denen wir sicher sein können, dass sie auch vom Publikum angenommen werden.“

Keinen Einfluss auf das Wetter

Eindrucksvolle Zahlen belegen diese Gangart: So besuchten im vergangenen Jahr etwa 15.000 Gäste die 22 Veranstaltungen im „Strünkeder Sommer“. Moderate Eintrittspreise und das unvergleichliche Ambiente des über 600 Quadratmeter großen Schlosshofes tragen neben dem Programm ihren Teil zum Erfolg bei. „Nur auf das Wetter haben wir leider keinen Einfluss“, so Claudia Stipp, die bei ihren Planungen immer darauf achtet, alle Altersgruppen anzusprechen.

Frühschoppen zum Auftakt

So auch beim „Strünkeder Sommer 2015“, der an Christi Himmelfahrt (14. Mai) mit einem Frühschoppen des BSV Diana eröffnet wird. Acht Theateraufführungen für Kinder ab drei Jahren,

Auch Drachen sind Feuer und Flamme für den Mittelaltermarkt am Schloss.

Partymusik für Junggebliebene beim „Battle oft the Bands“, die Interpretation des Klassikers „Metropolis“ auf der Theaterbühne, Caféhaus-Musik bei Kaffee und Kuchen, Hollywood-Blockbuster im Open-Air-Kino oder karibische Musik und Cocktails in der „Cubanischen Nacht“– „wir haben für Jung und Alt etwas dabei“, verspricht Claudia Stipp. Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt des „Strünkeder Sommers“ ist vom 11. bis zum 13. September das „Mittelalterspektakel“ mit Rittern, Händlern, Gauklern, Feuershows und vielem mehr.

Alle Termine im „Strünkeder Sommer 2015“ finden Sie im Programmheft, das seit Anfang Mai ausliegt, oder im Internet auf www.herne.de/kultur.

Frühschoppen mit dem BSV Diana.

Das BTC Fest im Schloss.

Hollywood-Blockbuster im Open-Air-Kino.

Die „Cubanische Nacht“.

„Keine Lücke zwischen mir und meiner Religion“

Ein Gespräch mit dem Jugendratvorsitzenden des Türkischen Islam-Vereins Herne-Mitte über Heimat, Gebetszeiten und das Zusammenleben vieler Religionen

Text: Sascha Rutzen
Fotos: Frank Dieper

Während wir auf unseren Kaffee warten, erzählt Habip Üzer ein wenig von sich. In einem Jahr wird er sein Abitur abschließen „und dann studieren. Vermutlich etwas im Wirtschaftsbereich. Oder Politikwissenschaften.“ Er spielt Fußball bei Fortuna Herne. Und er verbringt viel Zeit in der Moschee. „Die Jungs in meiner Altersklasse sehen das mit der Religion etwas lockerer. Viele haben auch keine Zeit mehr dafür. Die studieren und arbeiten mittlerweile“, sagt er.

Deutscher? Türke? Genau dazwischen!

Nicht nur den Kirchen mangelt es an Nachwuchs - auch in den Moscheen nimmt die Zahl der Jugendlichen immer weiter ab. Doch Habip ist nicht nur dabei geblieben, sondern übernimmt als Jugendratvorsitzender mittlerweile auch Verantwortung im Verein: „Mir gefällt es, dass ich helfe, meine Religion und Kultur ausleben zu können... Menschen das Gefühl zu geben, als wären sie in ihrer Heimat“, sagt er. „Aber natürlich können sich Muslime auch in Deutschland heimisch fühlen“, legt er nach. Und wo liegt für ihn die Heimat? Bezeichnet er sich selbst als Türke oder als Deutscher? „Ich glaube, ich wäre genau dazwischen. Ich bin kurdischer Abstammung. Meine Eltern haben ihre Kultur mitgebracht und die leben wir zuhause auch aus.“ Aber das isoliert ihn nicht. Judentum, Christentum, Islam - Habip weiß und schätzt es, dass diese Religionen aufeinander aufbauen und miteinander verknüpft sind: „Wenn man nur weit genug zurückgeht, treffen sich diese drei.“ Dass Anhänger dieser Glaubensrichtungen miteinander leben, das sei doch selbstverständlich.

Die Moschee bietet über 400 Gläubigen Platz zum Gebet.

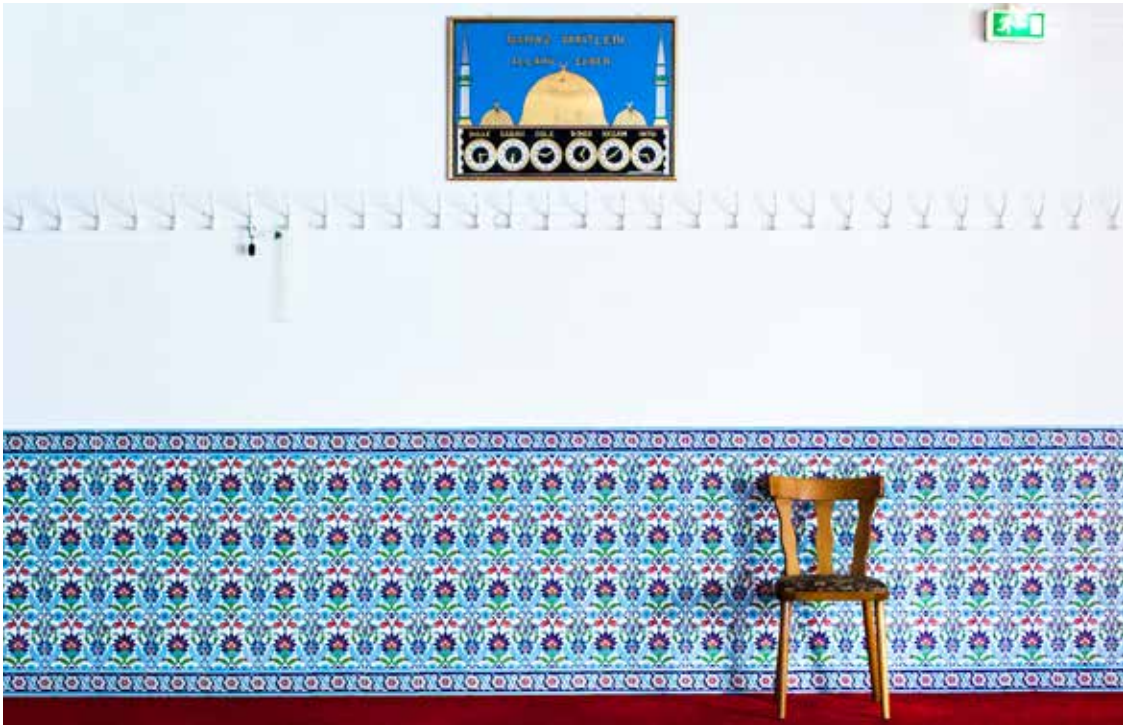
Religionen stehen für das Zusammenleben

Auch wenn das Zusammenleben schon funktioniert - Habip wünscht sich, dass die Deutschen es lernen, den Islam und die türkische Kultur nicht einfach so in einen Topf zu werfen - denn viele Dinge, die behauptet werden, träfen überhaupt nicht zu. Nach einem Beispiel gefragt, druckst der Neunzehnjährige etwas herum. Er meint religiöse Fanatiker und Ehrenmorde. Und dass all das nichts mit seiner Religion zu tun hätte: „Wir sagen, dass das kein Teil von uns ist. Das ist nicht der Islam. Religionen sind für Frieden und eine offene Gesellschaft. Für das Zusammenleben." Und es macht ihn traurig, wenn Leute vom Islam das Gegenteil behaupten: „Da fehlen einem manchmal die Worte. Das ist doch selbstverständlich! Mir ist keine Religion bekannt, die Gewalt vorschreibt." Um solche Themen geht es auch im Unterricht in der Moschee und in den Gesprächen mit dem Imam.

„Keine Lücke zwischen mir und meiner Religion"

Fällt es schwer, sich zum Beispiel an das Verbot von Alkohol zu halten und seinen Tagesablauf nach Gebeten zu richten? Habip sieht das entspannt: „Ich überlege immer, ob das, was ich mache, meinem Glauben entspricht und ich habe bisher noch nie erlebt, dass ich der Meinung war, da schreibt mir meine Religion etwas Falsches vor. An Freiheit nimmt mir das nichts. Es entsteht keine Lücke zwischen mir und meiner Religion."

Ein Minarett in Herne.



Beeindruckend ist das Zusammenspiel von Klarheit der Räume und floralen Mustern der Wandfliesen.

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und das komplette Inteview finden Sie unter **www.inherne.net**

„Kommt ins Abenteuerland…“

Abenteuerspielplatz am Hasenkamp in Holsterhausen wird 40 Jahre jung. Angebote abseits der „Glotze“ werden von Kindern und Teenies weiterhin gut angenommen

Text: Jochen Schübel
Fotos: Frank Dieper

Komm mit mir ins Abenteuerland, auf deine eigene Reise. Komm mit mir ins Abenteuerland, der Eintritt kostet den Verstand. Komm mit mir ins Abenteuerland und tu's auf deine Weise. Deine Phantasie schenkt dir ein Land, das Abenteuerland. — Was in dem Klassiker der Gruppe „Pur“ noch etwas schwülstig daherkommt, ist in unserer Stadt gelebte Jugendarbeit. Denn seit 1975 schafft der Abenteuerspielplatz am Hasenkamp in Holsterhausen Freiräume für Kinder und Jugendliche, abseits der TV-Glotze oder der Spielkonsole. Am Sonntag, 31. Mai, wird auf dem etwa 10.000 Quadratmeter großen Gelände der runde Geburtstag gefeiert.

Weg von den Daddelmaschinen

40 Jahre – ein Erwachsenenalter! Hat sich daher das Projekt „Abenteuerspielplatz“ für Kinder und Jugendliche überlebt? Ist es überhaupt noch zeitgemäß? „Ja, eindeutig!“, sagt Gerhard Stoll. Der 58-jährige Sozialerzieher betreut seit 1986 seine Schützlinge in Holsterhausen: „Auch heute wollen Kinder noch etwas erleben. Diesem Grundbedürfnis kommen wir hier nach.“ Und Marion Heuer (58), Sozialpädagogin in der Jugendförderung der Stadt Herne, ergänzt: „Früher sind die Kinder oder Jugendlichen von alleine gekommen. Heute müssen wir sie erst einmal an- und von ihren Daddelmaschinen weglocken. Wenn sie aber hier sind, packen wir sie auch, dann sind sie ganz bei uns.“ „Gepackt“ werden sie in zwei Gruppen: Für Kinder (6-14 Jahre) und Jugendliche (bis 17 Jahre) gibt's die unterschiedlichsten Angebote, auch mal getrennt nach Zeiten. Hinzu kommt einmal monatlich ein reiner Mädchentag. 15 bis 30 Abenteuerlustige tummeln sich im Durchschnitt täglich auf dem Gelände, in den Ferien sind es bis zu 100. Früher waren es weitaus mehr, als es, so Stoll, „noch keine Ganztagsschule oder die vielen Vereinsangebote gab.“

Sozialerzieher Gerhard Stoll (re.), hier mit Werner Simon, gehört praktisch zum Inventar des Abenteuerspielplatzes.

Feuer, Wasser, Sand und Matsch

Wer den Weg zum Hasenkamp gefunden hat, der Großteil der Kinder und Jugendlichen kommt aus dem Stadtteil Holsterhausen, findet alles, was zu einem richtigen Abenteuerspielplatz gehört und was ihn von den „normalen" Spielplätzen abhebt: Feuer-, Wasser-, Sand- und Matschbereiche, einen Nutzgarten mit Kräutern, Gemüse, Kartoffeln und Obst, wo selbst geerntet wird, ein Mehrzweckfeld für Ballspiele aller Art, ein Trampolin undundund. Nicht zu vergessen der renaturierte Schmiedesbach, der mitten durch das Gelände fließt, ein echter Fuhrpark aus Go-Karts und Bobby-Cars, der selbst angelegte Teich, wo Frösche quaken, oder das Spielhaus mit Kicker, Billardtisch, Kochecke und den Rückzugsräumen zum „Chillen". Marion Heuer: „Wir gehen bewusst auf die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen ein. Wer mal nur quatschen oder eben chillen will, ist hier ebenso gut aufgehoben wie der, der mit Hammer, Zange und Nägeln etwas tun will."

Keine Konflikte mit den Nachbarn

Apropos Lärm: Konflikte mit der Nachbarschaft gibt und gab es hier nie, „die Akzeptanz ist da", freut sich Marion Heuer. Und noch etwas sollte nicht unerwähnt bleiben: Trotz permanenter Finanznot hat die Kommune, der das Gelände gehört und die den Personal- und Sachetat im Haushalt verankert, eine Schließung des Abenteuerspielplatzes in den letzten 40 Jahren nie ins Auge gefasst.

Ob beim Basketball oder auf der Rutsche, ob am selbst angelegten Teich oder bei einer Tour mit dem „Fuhrpark" – am Hasenkamp wird es nie langweilig.

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und das komplette Inteview finden Sie unter **www.inherne.net**

Qualität mit dem Geschmack der Gerechtigkeit

Der Weltladen „Esperanza“ hat ein vielfältiges Angebot aus der ganzen Welt – zum fairen Preis für alle Beteiligten

Text: Christian Matzko
Fotos: Frank Dieper

Beim Betreten des Weltladens „Esperanza“ werden zunächst einmal die Erwartungen erfüllt, die man zu einem Besuch dorthin mitbringt: Es duftet nach Kaffee und Gewürzen, und zusammen mit zahlreichen Schokoladensorten dominieren diese Produkte auch das Angebot.

Design aus Recycling-Dosen

Auf den zweiten, genaueren Blick jedoch sind die Waren sehr vielseitig und laden zum genaueren Betrachten ein. Kleine Eimer und Tabletts, gefertigt aus Recycling-Dosen oder eine Damenhandtasche aus Schafsleder und ein Fahrradschlauch in stylischem Grün wecken keine Assoziationen an Wohltätigkeitsbasare, sondern eher an teuer angebotene Design-Produkte im angesagten Trend-Laden. Teuer sind sie aber gar nicht. Denn der Preis, der im fairen Handel entsteht, ist für beide Seiten fair. Für die Produzenten und für die Kunden. „Die Meinung, dass fair gehandelte Produkte sehr teuer sind, ist weit verbreitet“, sagt Christa Winger, eine von 20 ehrenamtlich Beschäftigten des Weltladens. „Beispielsweise im Kunsthandwerk ist aber oftmals das Gegenteil der Fall. Handtaschen aus Nappa- oder Rindsleder, Herkunftsland Indien, sind beispielsweise bei uns günstiger als anderswo.“

Christa Winger, eine von 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern im „Esperanza“.

Fair und preiswert

Lebensmittel wie Kaffee sind zwar teurer als beim Discounter, weisen aber auch eine höhere Qualität auf. Ein fair gehandelter Kaffee wird aus 100% Arabica Bohnen hergestellt, und durch ein langes Röstverfahren bekommt er eine hochwertige Geschmacksnote.

Besonderer Genuß und große Vielfalt

Weitere besondere Genußmittel sind beispielsweise Schokolade, Weingummi, Rohrzucker, Tee, Reis, Honig und nicht zuletzt ein 15 Jahre gereifter kubanischer Rum. Um die ganze Vielfalt der Waren aus aller Welt für sich zu entdecken, lohnt sich ein Besuch im Laden an der Freiligrathstraße 17.

Die Öffnungszeiten des Weltladens „Esperanza“ sind:

montags bis freitags
10 bis 13 Uhr
und
15 bis 18 Uhr

sowie
samstags
10 bis 14 Uhr.

Im „Esperanza“ duftet es herrlich nach Kaffee und Gewürzen.

Ihre Feier in unseren Räumen
- ein garantierter Erfolg -

Parkrestaurant Herne
Schaeferstr. 109
44623 Herne
Tel. 0 23 23 / 955-333
Fax 0 23 23 / 955-230

Räumlichkeiten bis zu 250 Personen

die kieferorthopäden

prof. hinz & partner

Prof. Dr. Rolf Hinz
Dr. Elisabeth Hinz
Dr. Kathrin Paeske-Hinz
Dr. Petra Hinz-Heise
Dr. Markus Heise

- Frühbehandlung
- Lingualtechnik
- Schnarchtherapie
- Erwachsenen-Kieferorthopädie
- Kiefergelenk-Therapie

Körnerstraße 6 • 44623 Herne ☎ (0 23 23) **1 40 20**
www.praxis-hinz.de
info@praxis-hinz.de

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und das komplette Inteview finden Sie unter **www.inherne.net**

Mittelaltersaga aus dem Ruhrgebiet

Jan Zweyer beschreibt Familiengeschichte in drei Bänden

Text: Horst Martens
Fotos: Thomas Schmidt

Mittelalter-Romane, die im Ruhrgebiet spielen, sind dünn gesät. Doch nun legt der Herner Autor Jan Zweyer mit „Das Haus der Grauen Mönche“ sogar eine komplette Trilogie vor. Zweyer schildert darin das Schicksal des Waisen Jorge, der bei Mönchen aufwächst („Das Mündel“), in die Hände von Räubern fällt („Freund und Feind“) und schließlich in der Hanse Karriere macht („Im Dienst der Hanse“).

Zweyer hat ein Päckchen zu tragen – das Manuskript.

Aufwändige Recherche

Der erste Band hat das mittelalterliche Hattingen zum Ausgangspunkt. Das Haus der grauen Mönche hat in dieser Stadt tatsächlich existiert – als eine Dependance der Dominikaner. Zweyer hat aufwändige Recherchen in Archiven angestellt. „Das Internet ist zwar ein tolles Medium, aber nicht erschöpfend und auch nicht immer ganz zuverlässig“, so der Autor. Der Entschluss Zweyers, in der Zeit weit zurück zu gehen, kommt nicht von ungefähr. Vier seiner zuletzt geschriebenen Bücher sind historisch angelegt - die Goldstein-Trilogie umfasst die beiden Weltkriege und der Doku-Krimi „Die brillante Masche“ die Nachkriegszeit. „Ich wollte mal ganz was anderes machen - einen historischen Abenteuerroman, der noch nicht mal ein Krimi ist. Und das Ding wurde länger und länger und länger, und dicker und dicker. Am Schluss sind es 1300 Seiten geworden.“ Da habe sich der Verlag für ein mehrbändiges Opus entschieden.

Herne kommt nicht vor

Herne kommt in der Geschichte nur in der fiktiven Person des Gegenspielers Philipp von der Schadeburg vor, der in der Schadeburg residiert, die es tatsächlich in unserer Stadt gab. Aber bei einer Fortsetzung könnte die Familiengeschichte durchaus auch in Herne Station machen, deutet der Autor an. Derzeit nimmt sich Zweyer aber ein ganz anderes Sujet vor: Einen Roman über den 4. Kreuzzug, der fernab vom Ruhrgebiet spielt. Zweyer - ein Autor, der immer tiefer in die Zeitdimension eintaucht.

Das komplette Interview finden Sie unter:
www.inherne.net

Jan Zweyer:
Das Haus der grauen Mönche
Band 1: Das Mündel (Juni 2015)
Band 2: Freund & Feind (Okt. 2015)
Band 3: Im Dienst der Hanse (Feb. 2016)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Herne in Kooperation mit dem Wochenblatt Herne

Redaktion:
Christian Matzko (v.i.S.d.P.), Horst Martens (Redaktionsleiter)

Titel:
Kicker (historisch); Frank Dieper, Pressebüro Stadt Herne

Fotos:
Frank Dieper, Pressebüro Stadt Herne; Thomas Schmidt, Pressebüro Stadt Herne; Sena Isikal

Gestaltung:
Frank Dieper, Pressebüro Stadt Herne

Druck:
druckservice duisburg, medienfabrik

Vertrieb:
Wochenblatt Herne/ Wanne-Eickel

Auflage:
87.400 Exemplare

Redaktionsbeirat:
Stadt Herne, entsorgung herne, Bäder GmbH, Herner Gesellschaft für Wohnungsbau, Herner Sparkasse, Revierpark Gysenberg Herne GmbH, Stadtwerke Herne AG, Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH

Redaktionsanschrift:
Stadt Herne, Pressebüro
Redaktion inherne, Postfach 10 18 20, 44621 Herne
Tel. (0 23 23) 16-27 33, horst.martens@herne.de

Nächste Ausgabe:
Juli 2015

Anzeigen:
WVW (Westdeutsche Verlags- und Werbegesellschaft mbH),
Jörg Colmsee, Tel. (0 23 23) 13 88-20,
j.colmsee@wochenblatt-herne.de

LBS IMMOBILIEN

Auf gute Nachbarschaft – wir freuen uns auf Sie!

Wir sind die neuen Immobilienexpertinnen der LBS und unterstützen Sie, wenn Sie eine Immobilie bauen, kaufen oder verkaufen möchten. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Immobilienberaterin Anna Kubbat

Immobilienberaterin Manuela Puhle

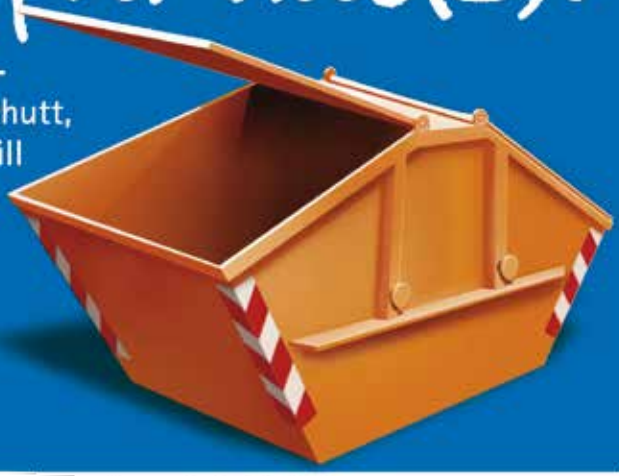
Robert-Brauner-Platz 1 · 44623 Herne
Telefon: 0 23 23/98 78 80

www.lbs-herne.de

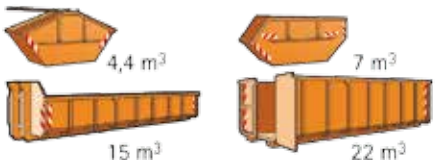
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Einer für alle(s)!

Ob gewerblich oder privat – ob Papier und Pappe, Bauschutt, Gartenabfälle oder Sperrmüll – wir haben den Container, der zu Ihnen passt.



Wir beraten Sie gern!
Telefon 02323 - 164326
www.entsorgung-herne.de



entsorgung herne
Sauberkeit ist unsere Stärke

Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank erst einmal für die zahlreichen Einsendungen zum Thema „Bauen“ aus der letzten inherne-Ausgabe. Es war wirklich sehr schwierig, die schönsten Geschichten herauszusuchen, da jede Geschichte für sich für jeden Einzelnen von großer Bedeutung war. So hat also das Glückslos entschieden und die Preise verteilt.

In dieser Ausgabe handelt ein Artikel von „Facebook“. Beantworten Sie mir doch die nachstehenden Fragen zu diesem Thema und mit etwas Glück gewinnen Sie einen der schönen Preise.
Die Antworten finden Sie im Internet.

1. Wie lauten die Namen der vier Gründer von Facebook?

2. Wie lautet der Name des Vorgängers von Facebook?

3. Wieviel Mitglieder hatte Facebook im Jahre 2011?

4. Auf welchem Rang (Anzahl der Mitglieder) stand Deutschland Ende 2011?

5. Wann stellte Facebook seine virtuelle Währung ein?

Die Antworten bitte an:
Pressebüro der Stadt Herne
Manuela Haake
Postfach 10 18 20
44621 Herne
presse@herne.de
Einsendeschluss ist Freitag, 29. Mai 2015

Viel Glück und herzliche Grüße

Manuela Haake

Das Musical das die Welt im Sturm erobert!

Das weltweit gefeierte Original MAMMA MIA! ist ein mitreißendes Musical, das bereits von 56 Millionen Menschen in 325 Städten weltweit gesehen wurde. 22 Superhits von ABBA wie „Dancing Queen“, „Take a chance on me“ und natürlich „Mamma Mia“ wurden so raffiniert mit der Geschichte verwoben, dass ein furioses Vergnügen voller Glücksgefühle entstand, auf das selbst Hollywood aufmerksam wurde. Auch die Leinwandversion mit Meryl Streep und Pierce Brosnan konnte ein Millionenpublikum überzeugen.

Die Preise

- inherne verlost 2 Karten für das Musical Mamma Mia!. Zur Verfügung gestellt vom Herner Wochenblatt.
- 3x2 Karten für eine Aufführung im Mondpalast von Wanne-Eickel, Preisgruppe 2 (Rot) für je 36,80 Euro. Zur Verfügung gestellt von Christian Stratmann
- 3x2 Karten für das LAGO, die Therme im Gysenberg-Park mit diversen Saunen, Solebecken, Wellenbad, Kinder- und Babybecken. Zur Verfügung gestellt von der Revierpark Gysenberg GmbH.
- 2x2 Karten für Lars Ruppel - Deutscher Meister des Poetry Slam. – 14.6., 19 Uhr, Kulturbrauerei Hülsmann. Zur Verfügung gestellt vom Kulturbüro der Stadt Herne.
- 2 x2 Karten für „Die Barolo Brüder – eine Mafia-Lesung“ – 26.6., 20 Uhr, Kulturschiff, Anleger Künstlerzeche Unser Fritz. Zur Verfügung gestellt vom Kulturbüro der Stadt Herne.
- 2x2 Karten für die „Cubanische Nacht“ im Rahmen des Strünkeder Sommers. 25.7., 19.30 Uhr, Schlosshof Strünkede. Zur Verfügung gestellt vom Kulturbüro der Stadt Herne.

Fahrplanauskunft für Smartphones

Mit der kostenlosen App können Sie alle Funktionen der elektronischen Fahrplanauskunft schnell und einfach mit ihrem Android-Handy oder iPhone nutzen.

Mehr Infos unter **www.hcr-herne.de**

Ups ...
Besser gut versichert.

Schützen Sie sich und Ihre Lieben vor Haftpflichtschäden. Machen Sie mit beim großen Leistungs- und Prämien-check.

Herner Sparkasse